

Im Alltag gibt es vor Ort keinen Chef, der die Konflikte schnell lösen könnte. Erst zum Wochenende hin findet eine wöchentliche Team-Sitzung mit Gruppenleiterin Sabine Ruhnow statt.

Mittlerweile wird das Service-Team bestens angenommen, sowohl von den Patienten als auch von den Klinik-Mitarbeitern. Den Schwestern wäre es gar am liebsten, wenn die blauen Engel auch am Wochenende vor Ort wären, berichtet Nina Fresenius vom Service-Team. Denn am Wochenende herrscht meist Personalmangel. Und für viele Patienten ist es nicht nur die kleine Erledigung, die sie zu schätzen wissen. Es ist auch das freundliche Lächeln oder der nette Plausch, die einen monotonen Krankenhausaufenthalt erträglicher machen können.

*Sven Schatta,
Sebastian Poerschke,
Lorenz Varga*



2015 war „Brandschutzjahr“!

Das 2. Halbjahr 2015 stand bei den Sicherheitshelfern ganz im Zeichen des Brandschutzes. Im Oktober wurden alle Sicherheitshelfer zu sogenannten Brandschutz Helfern ausgebildet.

Brandschutz Helfer müssen in jedem Unternehmen, nicht nur in Werkstätten, ausgebildet werden. Sie unterstützen beim vorbeugenden Brandschutz. Das heißt, sie arbeiten daran mit, dass es in der Firma nicht zu einem Brand kommt. Falls es doch einmal brennt, übernehmen sie wichtige Aufgaben. Zum Beispiel unterstützen sie bei der Räumung des Gebäudes oder löschen kleine Feuer mit einem Feuerlöscher.

Die Ausbildung dazu dauert für die Sicherheitshelfer zwei Tage. Es handelt sich dabei um eine Schulung, die vom Gesetzgeber vorgeschrieben ist. Deshalb sind die Inhalte dieser Schulung auch ganz klar festgelegt, ähnlich wie beim Führerschein. Unter anderem muss jeder Teilnehmer mit einem Feuerlöscher ein echtes Feuer löschen! Dabei muss man natürlich vorsichtig sein, man kann einiges falsch machen oder sich sogar verletzen.

Auch wenn es viel Theorie war, fanden es doch alle Teilnehmer sehr interessant. Die Sicherheitshelfer sind damit die ersten Werkstattmitarbeiter bei HW, die diese Schulung absolviert haben.



Beim Feuerlöschtraining

Damit hatten wir schon mal alle gelernt, was die Firma im Brandschutz tun muss. Nun wollten wir uns auch noch aus nächster Nähe ansehen, wer im Fall eines Brandes zur Hilfe kommt. Dazu fuhren wir am 7. Dezember zur Feuer- und Rettungswache 5 am Weidetor. Auf dieser Wache sind mehrere Feuerwehrfahrzeuge und Rettungswagen 24 Stunden täglich, 365 Tage im Jahr einsatzbereit, um den Menschen in Hannover im Notfall zu helfen. Diese Wache ist übrigens auch für unsere Einrichtung in der Lathusenstraße zuständig.

Die Feuerwehrleute arbeiten dort immer 24 Stunden am Stück. Tagsüber fallen viele Arbeiten am Gebäude oder den Fahrzeugen an. Nachts darf auch geschlafen werden, aber natürlich nur, wenn kein Einsatz ist. Herr Otto von der Feuerwehr hat uns erst erklärt, wie ein Feuerwehrmann bei der Berufsfeuerwehr ausgebildet wird. Das dauert insge-

samt mehrere Jahre. Dann hat er uns noch viele Fragen zur Feuerwehr allgemein und zur Berufsfeuerwehr Hannover beantwortet. Anschließend sind wir in die Fahrzeughalle gegangen. Herr Otto hat uns dort die Fahrzeuge erklärt und die Ausrüstung auf diesen Fahrzeugen gezeigt. Neben den normalen Feuerwehrfahrzeugen stehen dort auch Rettungswagen, eine Drehleiter und sogar ein Kran. Während wir in der Halle waren, ertönte auf einmal ein Alarm: Einsatz für die Feuerwehr! Sofort kamen ein paar Feuerwehrmänner an Stangen aus dem Obergeschoss heruntergerutscht, rein ins Auto und mit Blaulicht und Martinshorn los zum Einsatzort!

Zum Abschluss durften alle, die wollten, mit der Drehleiter 25m hoch fahren! Natürlich

nicht alleine, Herr Otto war die ganze Zeit mit dabei. Fazit: Als Feuerwehrmann muss man sehr viele verschiedene Sachen können und man muss natürlich schwindelfrei sein! Insgesamt war es ein sehr spannender Tag und es war toll, einmal hautnah einen Einblick in die Arbeit der Feuerwehrleute zu bekommen. Wir bedanken uns recht herzlich bei Herrn Otto und seinen Kameraden von der Feuer- und Rettungswache 5.

*Timo Leifke,
Sicherheitsfachkraft*



Sicherheitshelfer gesucht!

Die Sicherheitshelfer bei HW sind Werkstattmitarbeiter, die einen Lehrgang bei der Berufsgenossenschaft absolviert haben. Sie unterstützen beim Arbeitsschutz und der Verhütung von Unfällen. Die Sicherheitshelfer treffen sich mit der Sicherheitsfachkraft alle drei Monate und besprechen aktuelle Probleme der Arbeitssicherheit. Einmal im Jahr findet eine sogenannte Exkursion statt. Dabei wird geschaut, was in anderen Firmen in der Arbeitssicherheit gemacht wird. Sie haben Interesse an der Tätigkeit als Sicherheitshelfer? Dann schauen Sie doch in das aktuelle Weiterbildungsangebot der Hannoverschen Werkstätten und melden sich an!

